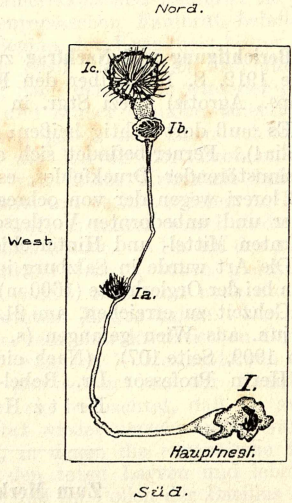
download unter www.zobodat.at

Verschiedene Nestanlagen der Lasius fuliginosus Latr. und die Nebennester.

Von Georg Scheiderer, Nürnberg.

Auf dem nur spärlich bewachsenen Boden eines Sandhügels in der Waldlichtung finden sich sehr verschieden angelegte Nester der Lasius fuliginosus Latr.

Der Eingang eines solchen Nestes, der schachtförmig in den Boden mündet, ist nach außen trichterförmig erweitert und von vielen Wurzelfäden durchzogen. Es ist dies ein Hauptnest (Fig. I), das einer sehr volkreichen Kolonie angehört. Hier herrscht ein sehr reges Leben und Treiben. Die geschäftigen Bewohner drängen sich hier in einem fortwährenden Kommen und Gehen. Von hier aus zieht sich eine kurze Straße in der Biegung eines rechten Winkels in ein Nebennest (I a), das zwischen den Wurzeln eines kleinen Grasbüschels angelegt ist. Von da aus zieht sich eine Straße noch weiter zu einem andern Nebenneste (I b) von mittlerer Größe, welches sich zwischen den Wurzeln eines ehemaligen Grasbüschels befindet. Auf den Straßen herrscht



download unter www.zobodat.at

ein reges Leben und Treiben. In förmlichen Kettenzügen marschieren die Ameisen von einem Neste zum andern, so daß zwischen dem Hauptneste und den Nebennestern ein steter, reger und freundschaftlicher Verkehr stattfindet. Gegenüber vom Nebenneste I b befindet sich noch ein Nebennest (I c), jedoch ohne Verbindungsstraße. Es ist das größte Nebennest, so groß als das Hauptnest, und befindet sich zwischen den Wurzeln eines Grasbüschels, dessen Nesteingänge im Umkreise um denselben in breiten Spalten angelegt sind.

Ein anderes Lasius fuliginosus-Nest befindet sich zwischen den Wurzeln eines Heidekrautstrauchs, seine wohlgepflegte Straße ist von allem Pflanzenwuchs befreit und flach rinnenartig ausgehöhlt, so daß es sich scharf von der Umgebung abhebt; es endet zwischen Heidekrautsträuchern.

Der Eingang eines andern Nestes von Lasius fuliginosus mündet höhlenartig in den losen Sand.

Dicht am Stamme, zwischen den Wurzeln einer Eiche, befindet sich ebenfalls ein Nest, wobei die Bewohner dieser kleinen Waldstadt geschäftig am Stamme auf und ab laufen. Bis auf die äußersten Zweige hinaus führt ihr Weg, wobei sie die auf den Blättern und Stengeln zu förmlichen Trupps beisammensitzenden, dichtgedrängten Blattläuse melken.

Zwischen den Wurzeln einer Föhre ist ebenfalls ein Nest angelegt. Hier herrscht ein fortwährendes Kommen und Gehen. Eine jüngere Eiche, die sich in ihrer Nähe befindet, liefert ihnen den zu ihrer Lebensweise nötigen Blattlaushonig.

Mattschwarzes Papier als Auslage für Insektenkästen.

Während es bisher als besondere Zier galt, die Schmetterlings- und andere Insektenkästen fein säuberlich mit weißem Papier auszukleben, macht Herr H. Kesenheimer-Mülhausen in Nr. 13 der „Entomologischen Rundschau" den Vorschlag, die Kästen mit mattschwarzem Papier zu belegen. Er rühmt dieser Auslage nach, daß alle Falter größer erscheinen; daß der Farbenschmelz weit vorteilhafter zum Ausdruck komme; daß Verletzungen der Flügel nicht oder nur sehr schwer sichtbar seien; daß alle durch Nadeln erzeugte Stichlöcher nur schwer zu erkennen sind und daß Schmarotzer (Milben, Staubläuse usw.) sehr leicht zu bemerken sind. Er ist der Ansicht, daß eine solche Sammlung vornehmer, geschmackvoller, ästhetischer wirkt. Ein Versuch wird dies jedem klar machen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 1913

Autor(en)/Author(s): Scheiderer Georg

Artikel/Article: Verschiedene Nestanlagen der Lasius fuliginosus Latr. und die Nebennester. 140-141